

T1.3.2_A

ZUSAMMENFASSUNG ÜBER DIE ANZAHL UND DEN ZUSTAND VON ELEKTRO(ALT)GERÄTEN IN ÖSTERREICHISCHEN UND TSCHECHISCHEN HAUSHALTEN



Zusammenfassung

Circular economy of waste

ATCZ205 - CEWA

1 Zusammenfassung T1.3.2_a

Elektro(nik)altgeräte in österreichischen und tschechischen Haushalten

Studien aus anderen Ländern zeigten bereits die Häufigkeit der Lagerung ausgedienter Elektro- und Elektronikgeräte in Haushalten. Die im Rahmen des CEWA Projektes durchgeführten Untersuchungen konnten diese Ergebnisse für Österreich und Tschechien bestätigen.

Die Erhebung wurden mittels eines Online-Fragebogens für Haushalte von Januar bis Mai 2021 durchgeführt. In Österreich wurde die Umfrage über die Social-Media-Kanäle des Instituts für Abfall- und Kreislaufwirtschaft und der Universität für Bodenkultur Wien sowie über eine Pressemitteilung, die das Bewusstsein für gelagerte Elektro- und Elektronikgeräte schärfen sollte, umfassend beworben. In der Folge griffen mehrere österreichische Zeitungen das Thema auf und veröffentlichten den Link zum Fragebogen. Die Bewerbung der Umfrage in der Tschechischen Republik wurde durch die Energieagentur von Vysočina durchgeführt und umfasste eine Verbreitung bei Projektpartnern, Kreisämtern und Hochschulen.

In der Tschechischen Republik nahmen 71 Personen an der Umfrage teil, von denen 59 den Fragebogen vollständig ausfüllten; in Österreich haben von den insgesamt 860 Teilnehmer*innen 585 die Umfrage beendet.

Die Umfragen haben ergeben, dass die Lagerung von Elektro- und Elektronikgeräten in der Tschechischen Republik wie auch in Österreich ein häufiges Phänomen ist. 76 % der tschechischen Befragten gaben an, mindestens ein Gerät zu besitzen, das sie nicht mehr benutzten oder benötigten. In Österreich lag dieser Anteil sogar bei 92 %.

Tab. 1: Anzahl gelagerter Elektro- und Elektronikgeräte in Tschechien (n=71) und Österreich (n=585) nach Gerätekategorien

Gerätekategorie	Anzahl		Durchschnittliche Anzahl pro Haushalt	
	CZ	AT	CZ	AT
Computer und Zubehör	63	854	0,6	1,5
Unterhaltungselektronik	59	793	0,9	1,4
Mobiltelefone	49	787	0,8	1,4
Kleine Haushaltsgeräte	43	570	0,7	1,0
Küchengeräte	34	373	0,5	0,7
Lampen	29	371	0,4	0,7
Bildschirmgeräte	28	217	0,3	0,4
Werkzeuge	21	181	0,3	0,3
Spielzeuge	19	172	0,4	0,3
Trainingsgeräte	14	61	0,0	0,1
Große Haushaltsgeräte	5	59	0,2	0,1
Musikinstrumente	3	35	0,1	0,1
Summe	367	4472	5,2	8,0

Im Durchschnitt wurden 8 nicht mehr genutzte Geräte in jedem österreichischen und 5,2 Stück in jedem tschechischen Haushalt ermittelt (vgl. Tab. 1). Es ist jedoch davon auszugehen, dass nicht jede befragte Person alle gelagerten Geräte erinnern und korrekt angeben konnte, weshalb dieses Ergebnis als unterer

Wert anzusehen ist. Weiterführende Untersuchungen z.B. in Form von Sortierungen in Haushalten könnten diesbezüglich genauere Daten hervorbringen.

Wie in Abb. 1 dargestellt, bewerteten die Befragten ihre aufbewahrten Geräte zumeist in einem überwiegend guten bis einwandfreien Zustand (etwa zwei Drittel der Gesamtmenge). Diese Mengen wären somit für die weitere Verwendung bzw. Wiederverwendung potentiell geeignet.

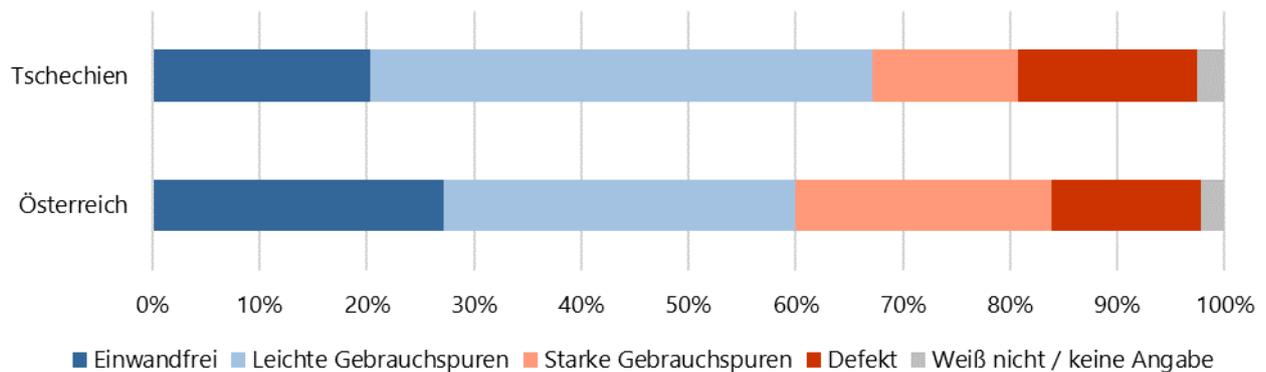


Abb. 1: Einschätzung des Zustands gelagerter Elektro- und Elektronikgeräte in Tschechien (n=71) und Österreich (n=585)

Einschränkend ist jedoch einerseits, dass viele dieser Geräte bereits seit mehreren Jahren aufbewahrt wurden und meist bereits ein relativ hohes Alter aufwiesen. Der Median der Besitzdauer lag bei 8 (Tschechien) bzw. 10 Jahren (Österreich), jener der Lagerdauer bei 3 bzw. 4 Jahren. In Österreich wurden zudem 75 % der Lagermenge bereits seit mindestens zwei Jahren nicht mehr verwendet. Zumeist ist das Gerätealter ein limitierender Faktor für die Wiederverwendung, wozu hohe Lagerdauern wesentlich beitragen. Andererseits hatten einige Befragte nicht die Absicht ihre gelagerten Elektrogeräte abzugeben oder zu entsorgen, da sie darin noch einen Nutzen sahen. Etwa 60 % der Gesamtmenge wurde als Reserve, für Ersatzteile, aufgrund der gespeicherten Daten, aus sentimentalen Gründen oder als Sammlerstück behalten. Bei ca. 40 % signalisierten ihre Besitzer*innen jedoch eine Bereitschaft zur Weitergabe oder zur Entsorgung, konnten ihre Absicht aber bislang noch nicht in die Tat umsetzen oder waren mit Hindernissen konfrontiert.

So ist der Hauptgrund der Aufbewahrung von IT und Mobiltelefonen die Tatsache, dass diese Geräte Daten enthalten. Zum Teil werden diese noch als Datenspeicher genutzt. Zum Teil sind diese Geräte jedoch bereits defekt und ihre Nutzer*innen konnten auf die darauf abgespeicherten Daten womöglich nicht mehr zugreifen. Viele Befragte wünschten sich eine garantierte Datenlöschung, damit sie IT oder Mobiltelefone ruhigen Gewissens weitergeben bzw. entsorgen könnten. Diesbezüglich bräuchte es seitens von Wiederverwendungs- und Entsorgungssystemen mehr Vertrauensbildung und Kommunikation darüber, dass eine zertifizierte Datenlöschung stattfindet.

Auf die Frage, was die teilgenommenen Personen motivieren würde, nicht mehr genutzte Elektro- und Elektronikgeräte zu entsorgen oder zur Wiederverwendung weiterzugeben, gab die Mehrheit in beiden Ländern an, dass sie die Geräte an eine gemeinnützige Organisation spenden würden (Tschechien: 46 %, Österreich: 62 %; s. Abb. 2). Einige teilgenommenen Personen hatten die Absicht zum Verkauf, zur Spende oder zur Entsorgung, der Aufwand sich darum zu kümmern hielt sie jedoch bislang davon ab. Hier könnten leichtere Abgabemöglichkeiten (wie über Sammelboxen oder an Orten des täglichen Bedarfs), finanzielle Vergütungen und die Kommunikation, dass das Gerät noch einem Gutem Zweck zugeführt wird, wirksame Anreize sein. Eine Einbindung von karitativen Organisationen in Sammelinitiativen könnte daher ein wesentlicher Schritt sein, um Personen für die Abgabe bzw. Entsorgung zu motivieren.

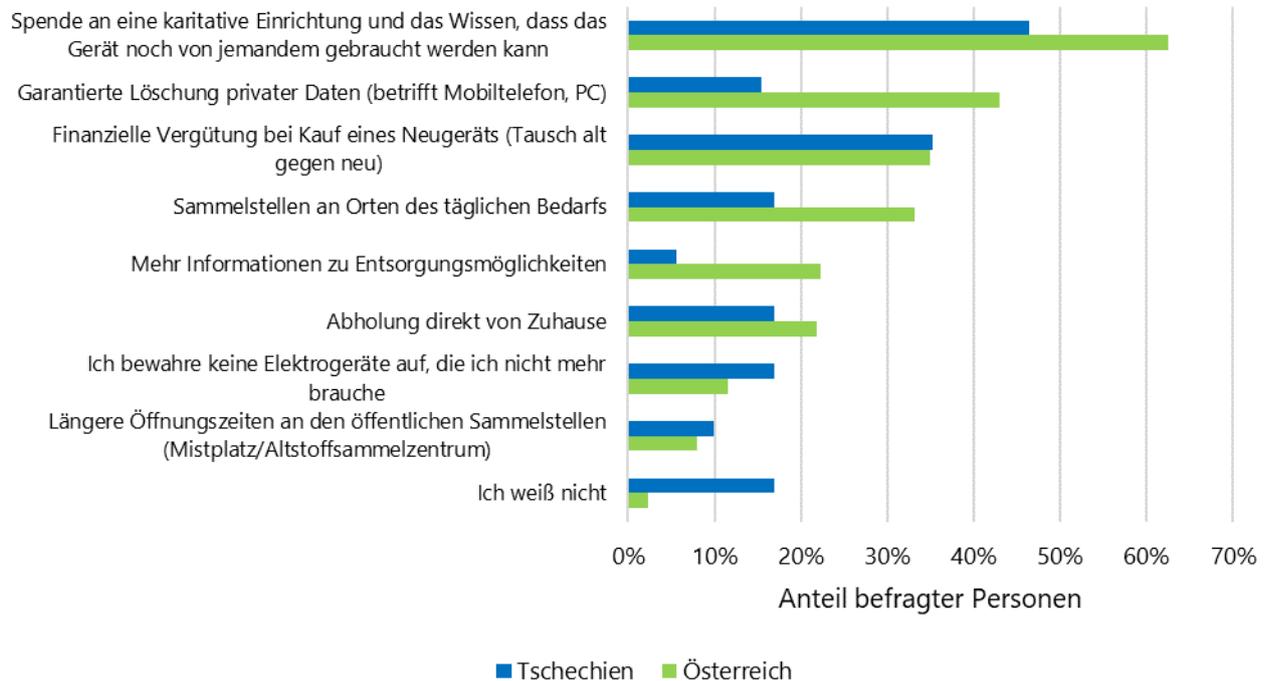


Abb. 2: Anreizfaktoren für die Weitergabe nicht mehr genutzter Elektro- und Elektronikgeräte in Tschechien (n=71) und Österreich (n=585)

Über alle Produktgruppen hinweg war der Hauptgrund für die Aufbewahrung die Haltung, das Gerät mitunter noch einmal als Reserve brauchen zu können. Die zum Teil sehr hohen Lagerdauern stellen jedoch eher in Frage, ob diese Elektrogeräte tatsächlich noch einmal verwendet werden. Über Bewusstseinsbildung könnte ein notwendiger Reflexionsprozess angestoßen werden, im Rahmen dessen Konsument*innen zu einer Absicht zur Weitergabe oder Entsorgung gelangen können.

Etwa jedes zehnte Elektrogerät haben die Befragten beider Ländern bereits vergessen und wurde ihnen erst durch die Umfrage wieder in Erinnerung gerufen. Auch diesbezüglich könnten Kampagnen zur Bewusstseinsbildung die Aufmerksamkeit auf in Vergessenheit geratene Gegenstände lenken und Informationen zu Abgabemöglichkeiten zu höheren Sammelmengen beitragen.